

Protokoll:	Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	123
		TOP:	16
	Verhandlung	Drucksache:	281/2021
		GZ:	
Sitzungstermin:	06.05.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	OB Dr. Nopper		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Herr Krasovskij / fr		
Betreff:	Planung und Bau einer Bioabfallvergärungsanlage in S-Zuffenhausen (Gewann Hummelsbrunnen-Süd), Bau- und Vergabebeschluss, Vergabe Tiefbauarbeiten und Technischer Anlagenkomplex		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik v. 04.05.2021, nicht öffentl., Nr.131
 Betriebsausschuss Abfallwirtschaft vom 05.05.2021, nicht öffentl., Nr. 3
 jeweiliges Ergebnis: einstimmige Zustimmung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 27.04.2021, GRDs 281/2021, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Dem Bau der Bioabfallvergärungsanlage in Zuffenhausen (BVA), Gewann Hummelsbrunnen Süd mit Gesamtkosten
 - a) in Höhe von 32,0 Mio. € (bei Vergabe an die Bietergemeinschaft Eggersmann & Fechtelkord, Bekon, Hitachi Zosen Inova)

oder

 - b) in Höhe von 36,0 Mio. € (bei Vergabe an die Firma Thöni Industriebetriebe GmbH, Telfs - Austria)

wird zugestimmt.

Die Entscheidung, welche Firma mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt wird, kann erst nach Abschluss eines anhängigen Vergabestreits beim OLG Karlsruhe abschließend getroffen werden.

2. Die Verwaltung wird in Abhängigkeit vom Ausgang des Vergabestreits ermächtigt,
 - a) die Bietergemeinschaft Eggersmann & Fechtelkord, Bekon, Hitachi Zosen Inova mit der Herstellung und Inbetriebnahme einer Bioabfallvergärungsanlage in Zuffenhausen nach dem Angebot vom 03.11.2020 in Höhe von brutto 21.779.209,38 € oder
 - b) die Firma Thöni Industriebetriebe GmbH, Telfs - Austria mit der Herstellung und Inbetriebnahme einer Bioabfallvergärungsanlage in Zuffenhausen nach dem Angebot vom 02.11.2020 in Höhe von brutto 25.710.319,66 €

zu beauftragen.

Die erforderlichen Mittel

- a) in Höhe von 23,0 Mio. € (einschließlich ca. 5 % Unvorhergesehenes) bei Vergabe an die Bietergemeinschaft
- b) in Höhe von 27,0 Mio. € (einschließlich ca. 5 % Unvorhergesehenes) bei Vergabe an die Firma Thöni Industriebetriebe GmbH

stehen im DWPI des AWS 2020/2021 unter V/5.00.24.43.03 anteilig mit 15,4 Mio. € zur Verfügung. Der restliche Betrag wird im DWPI 2022/2023 beantragt.

3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Firma Vogel-Bau, Lahr mit den Tiefbauarbeiten nach dem Angebot vom 21.01.2021 in Höhe brutto von 3.393.696,92 € zu beauftragen.

Die erforderlichen Mitteln in Höhe von 3,6 Mio. € (einschließlich ca. 6 % Unvorhergesehenes) stehen im DWPI des AWS 2020/2021 unter V/5.00.24.43.03 zur Verfügung.

Durch StRin von Stein (FW) wird auf den langen Planungszeitraum für das Vorhaben hingewiesen. Die erste Vorlage zu diesem Thema sei ihres Wissens nach bereits vor zehn Jahren im Gemeinderat eingebracht worden. In diesem Zusammenhang bedauert die Stadträtin die über die Jahre erfolgte deutliche Steigerung der geplanten Projektkosten. Zudem befürchtet sie durch die Art der Müllentsorgung künftig eine Erhöhung der Müllgebühren und damit auch der Mietnebenkosten für die Mieter und Vermieter. Dennoch erklärt StRin von Stein, dass ihre Fraktion der Vorlage heute zustimmen werde.

Darauf eingehend, führt BM Thürnau aus, dass bei Bauvorhaben mit einem langfristigen Planungszeitraum immer mit einer allgemeinen Baupreissteigerung gerechnet werden müsse. Und gerade bei diesem Projekt habe es über die Jahre auch einige gesetzliche Veränderungen gegeben, bspw. die erfolgte Anpassung der Düngemittelverordnung. In Folge der nun kürzeren Ausbringungszeiten für die Gärreste und für das Presswasser musste auf dem Gelände eine längere Vorhaltung der Lagerung geplant werden. Des

Weiteren müsse im Zusammenhang mit dem Thema Gas ein höherer Explosionsschutz im Bereich der Anlage gewährleistet werden.

Ferner macht der Bürgermeister mit Verweis auf die kalkulierten Entsorgungskosten für eine Tonne Biomüll durch die Bioabfallvergärungsanlage von rund 130 EUR das Gremium auf die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes aufmerksam, das vorschreibe, dass Biomüll nach dem aktuellen Stand der Technik (durch Vergärung) entsorgt werden müsse. Die kostengünstigere Entsorgung des Biomülls durch Verfrachtung in eine Bodeponie werde künftig nicht mehr möglich sein.

Danach stellt OB Dr. Nopper fest:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Krasovskij / fr

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)
AWS (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. S/OB
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. Referat SWU
Amt für Umweltschutz
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS